

Kennen Sie St. Katharina?



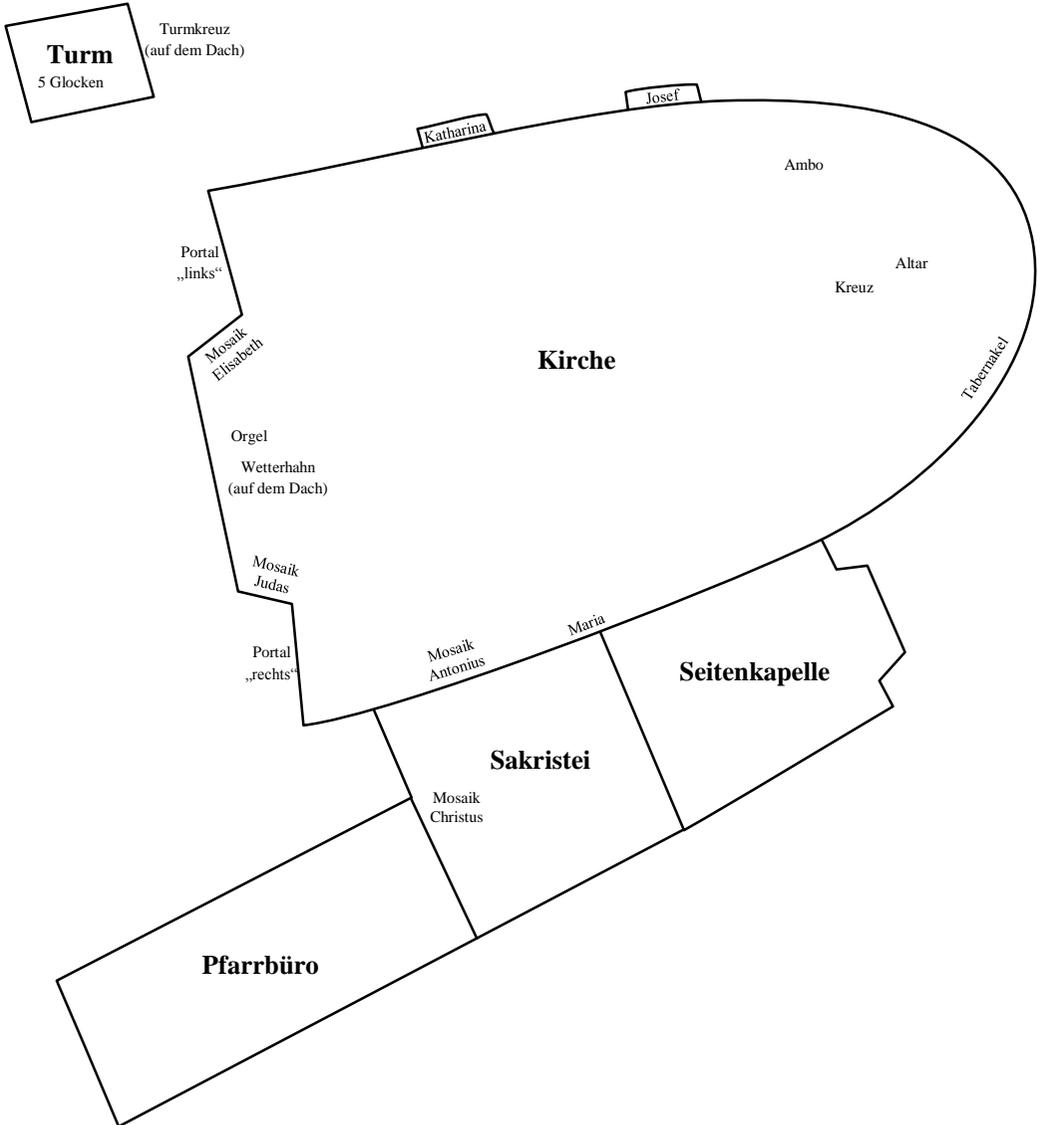
Ausgewählte Details und Kostbarkeiten

**Zusammengestellt vom Ortsausschuß St.Katharina
und der Kolpingsfamilie Düsseldorf-Vennhausen**

1. Auflage 2016

Kirchenführer St.Katharina, Düsseldorf

Lageplan



Einleitung und Inhalt

Die Pfarrkirche St. Katharina ist voller Inspirationen. Wir möchten durch diese Seiten dazu anregen, mit offenen Augen durch die Kirche zu gehen.

In diesem Heftchen gehören ab Seite 5 immer zwei Seiten zusammen: auf der Vorderseite ein Bildausschnitt ohne Text und auf der zugehörigen Rückseite ein umfassenderes Bild mit Erläuterungen.

Inhalt

Lageplan.....	2	Maria.....	23+24
Turm	4	Josef.....	25+26
Glocken	5+6	Katharina.....	27+28
Form der Kirche	7+8	Mosaik.....	29+30
Kirchenportale.....	9+10	Wetterhahn.....	31
Evangeliar mit Ambo	11+12	Grundsteine.....	32
Altar	13+14	Geschichte von St.Kath.....	33+34
Altarkreuz.....	15+16	Literatur- u. Bildnachweis...	35
Tabernakel	17+18	Impressum.....	35
Orgel	19+20		
Kirchenfenster.....	21+22		

Wenn Sie beim Durchschauen Lust auf Ergänzungen haben, schreiben Sie Ihren Namen und Rufnummer und Ihren Vorschlag oder Ihren Änderungswunsch in eines dieser Heftchen und geben es in der Sakristei von St.Katharina ab. Wir freuen uns über jeden Beitrag.

Wir wünschen viel Freude und Erkenntnisse!

Düsseldorf, 20.02.2016

Ihr Ortsausschuß St. Katharina & Kolpingsfamilie Düsseldorf-Vennhausen

Turm

Was sieht man schon von weitem von der Kirche St.Katharina? Den Turm!

Im Kirchturm hängen im Glockenstuhl die 5 Glocken der Gemeinde. Sie rufen uns zum Gottesdienst zusammen. Der Glockenturm ist 27,50 m hoch und ruht auf einem 2,50 m tiefen Fundament mit 11 m Länge und 7,50 m Breite.

Auf dem Dach des Kirchturms steht in 26 m Höhe das Turmkreuz, wovon auf dem Bild unten nur die Spitze zu sehen ist. Es wurde 1965 aus Kupfer von der Kunstschlosserei Hegenberg, Essen, gefertigt und ist 4,50 m hoch.

Im Bild unten rechts ist auch der Wetterhahn auf dem Dach des Kirchenschiffs zu sehen (s. Abschnitt „Wetterhahn“).



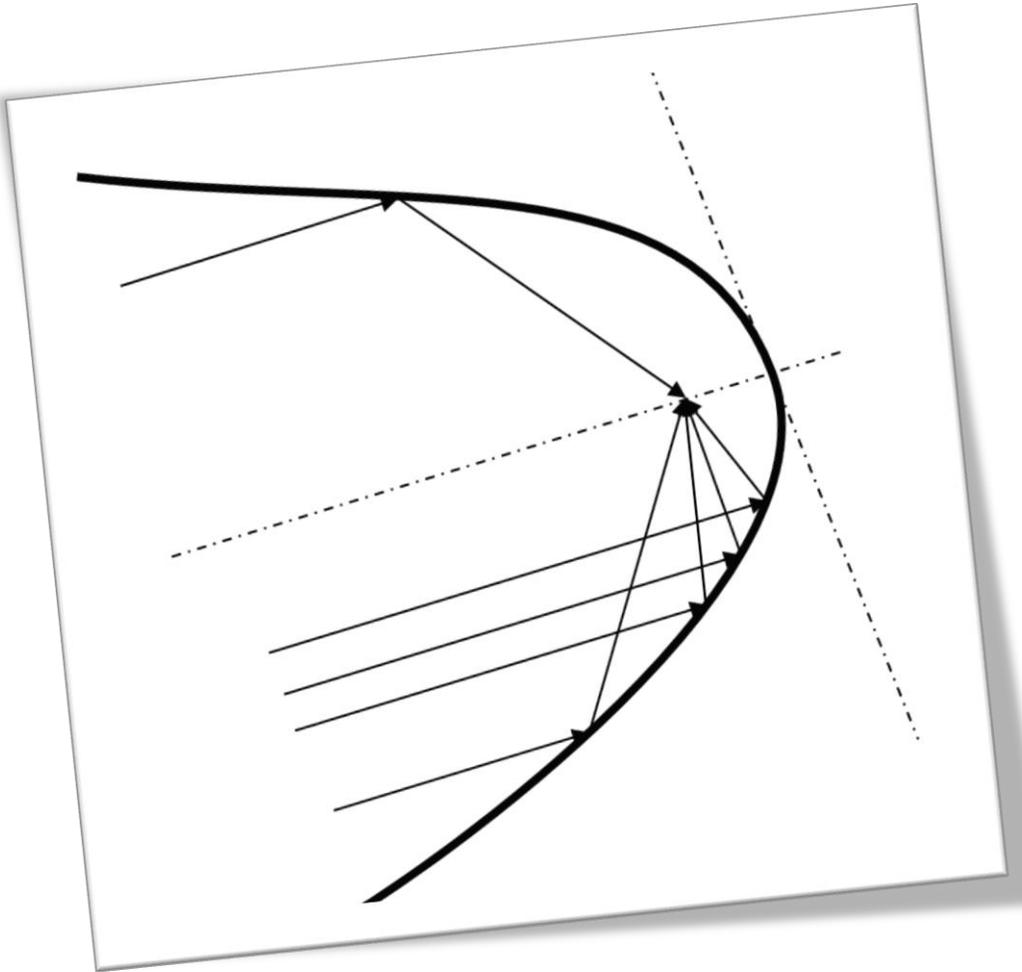


Glocken !



Jede der 5 Glocken im Turm von St. Katharina hat einen besonderen Namen und Klang. Die „dickste“ Glocke heißt „St.Katharina“. Nachdem die Glocken am 4. März 1966 gegossen und am 20. März 1966 durch Herrn Dechant Gatzten geweiht wurden, erfolgte die Montage am 21. März 1966 durch die Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock aus der Glockenstadt Gescher, Regierungsbezirk Münster.

Glockenname	Ton	Inscription	Symbol	Läutet
„St. Katharina“ (2,5t / Ø1,24m)	E	„Christus gestern, heute und in Ewigkeit“	Gebrochenes Rad	Festgottesdienst, Beerdigungsmesse
„St. Maria“ (1,7t / Ø1,1m)	Fis	„Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk.“	Marienzeichen	Festgottesdienst
„St. Andreas“ (1,2t)	Gis	„So bilden wir alle zusammen einen Leib in Christus. Einzeln aber sind wir Glieder untereinander.“	Andreas-kreuz	Festgottesdienst
„Hl. Hermann Joseph“ (0,7t)	H	„Die Freude im Herrn ist meine Stärke.“	Kelch und Hostie	Festgottesdienst, Angelus, werktags
„St. Anna“ (0,5t)	Cis	„Ihr seid das Licht der Welt. Ihr sollt für mich Zeugen sein.“	Kerze über Erdball	Festgottesdienst, werktags



Form der Kirche !



Das Kirchenschiff von St. Katharina besitzt einen parabelförmigen Grundriss.

Alle parallel zur Kirchenachse einfallenden Strahlen spiegeln sich im Brennpunkt der Parabel, dort wo der Altar steht.

In der gebauten Parabel ist alles in Bewegung, sie ist eine sehr dynamische Figur. In ihrer gebauten Form in St. Katharina bietet ihre Oberfläche kaum Halt für das Auge. Der Krümmungsradius der Linien verändert sich gleichmäßig so, dass sie an ihrem Treffpunkt eine sanfte Kurve bilden. Architekt Böll siedelte in der architektonischen Nachbildung dieser Kurve im Innenraum Altar, Ambo und Tabernakel an.

Das Dach ist einem Schiffsrumpf nachempfunden ist. Das Schiff, das sich „Gemeinde“ nennt.

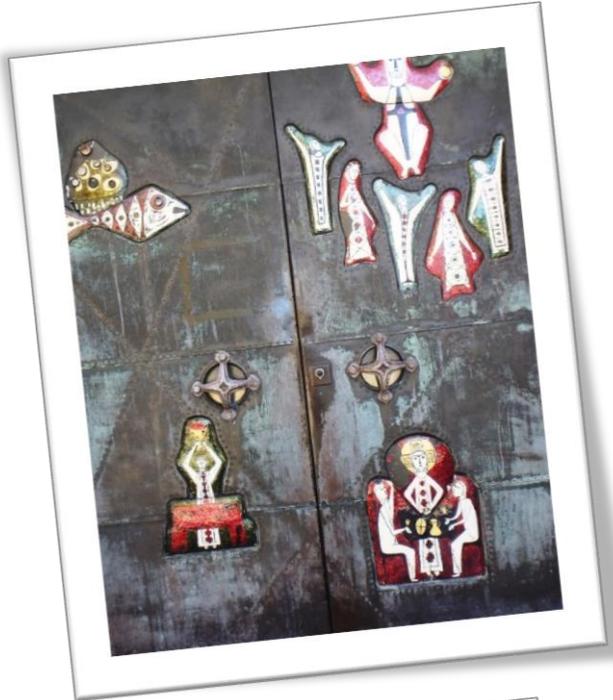


Kirchenportal: „links“ und „rechts“ !

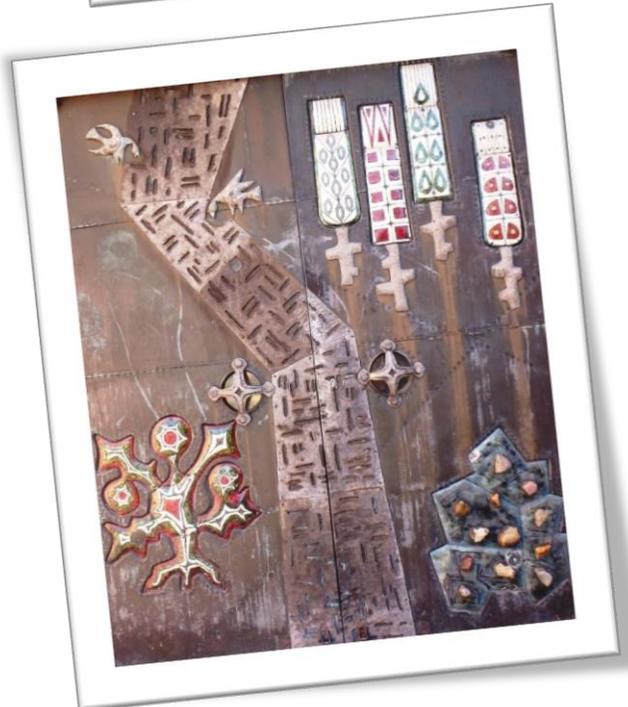
Die Kirchenportale wurden 1966 montiert.

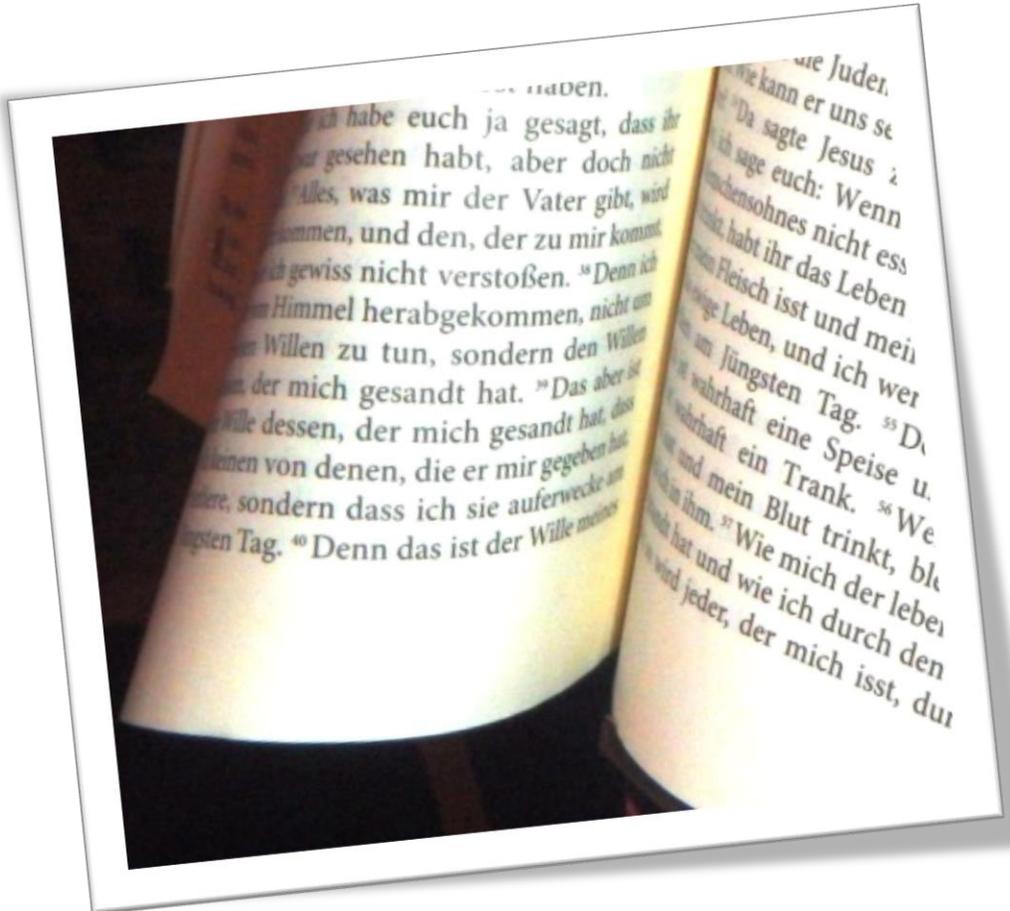
Dabei handelt es sich um Kupfer- und Bronzearbeiten mit Emailleinlage aus der Goldschmiedewerkstatt Wilhelm Polders, Kevelaer.

Das linke Portal zeigt die hl. Eucharistie.

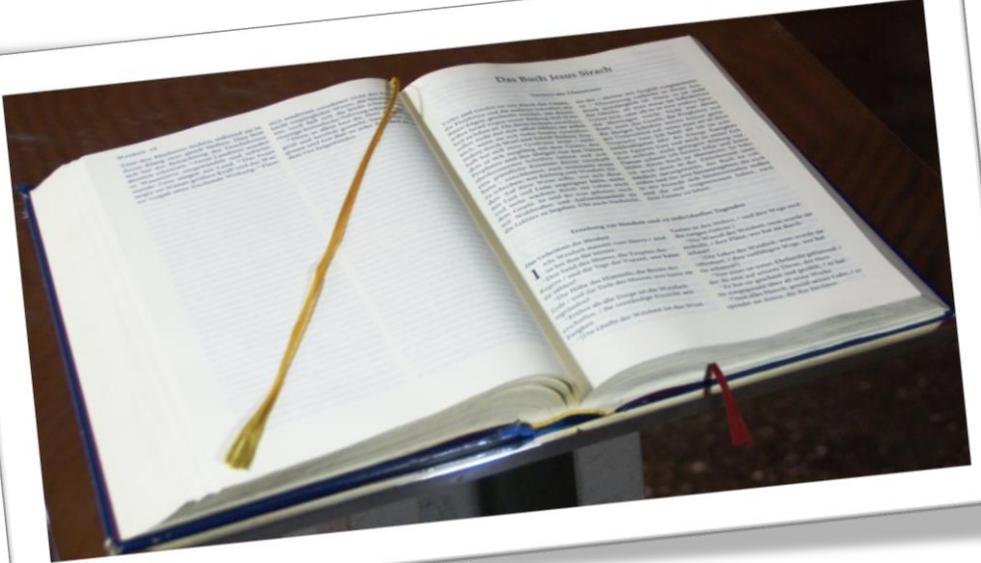


Das rechte Portal zeigt das Gleichnis vom Sämann.





Evangeliar !



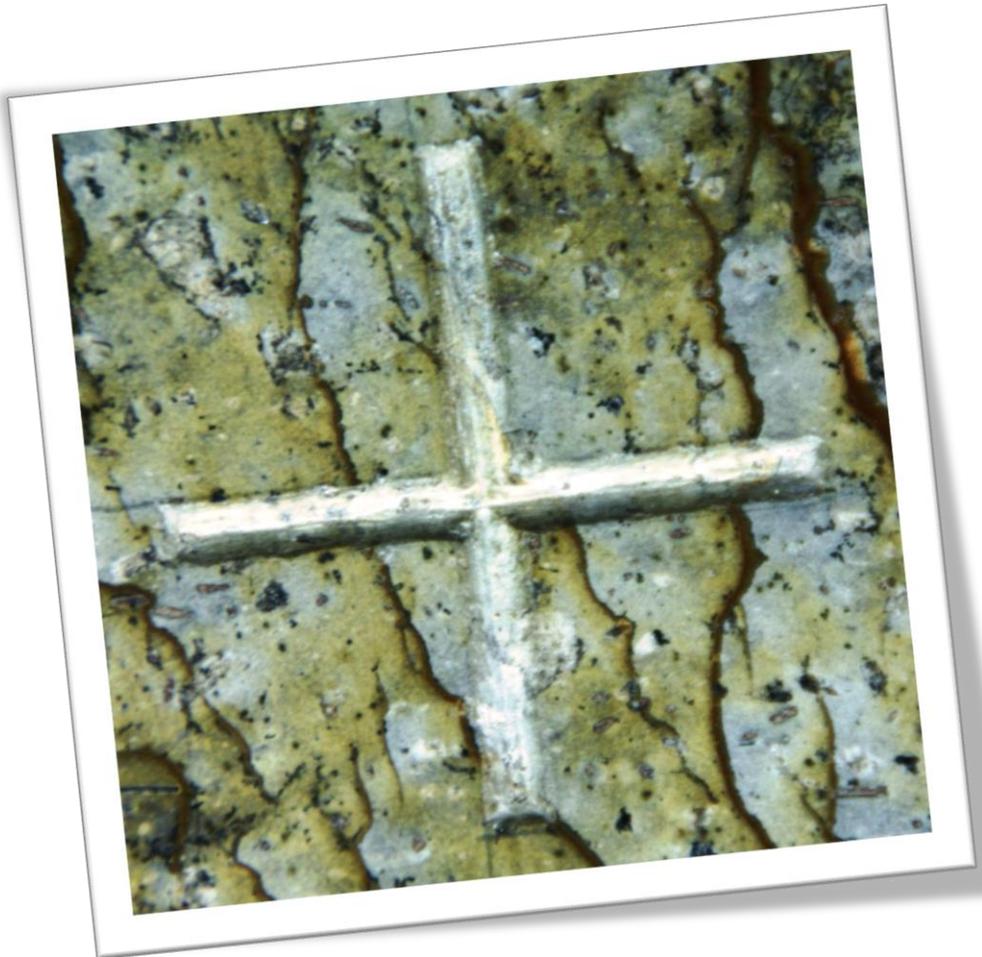
Das Evangeliar ist das Buch, in dem das Leben und Wirken Jesu aufgeschrieben ist. Evangelium (griechisch: euangelion) heißt übersetzt: "Frohe Botschaft".

Das Evangelium nennen wir auch die "Heilige Schrift". Sie ist das Wort Gottes. Auf dieses Wort wollen wir Christen hören und danach handeln.

Das Evangeliar, nachdem daraus gelesen wurde, am Ambo feierlich aufgestellt. Der Ambo steht vorne im Altarraum als Lesepult und wurde am 10.04.2008 aufgestellt.

Ambo kommt aus der griechischen Sprache und meint einen "erhöhten Ort". Der Ambo wird deshalb auch "Tisch des Wortes" genannt.





Altar !



Im Zentrum der Heiligen Messe steht der Altar als Tisch in unserer Mitte. In St. Katharina im Brennpunkt des parabelförmigen Kirchengrundrisses.

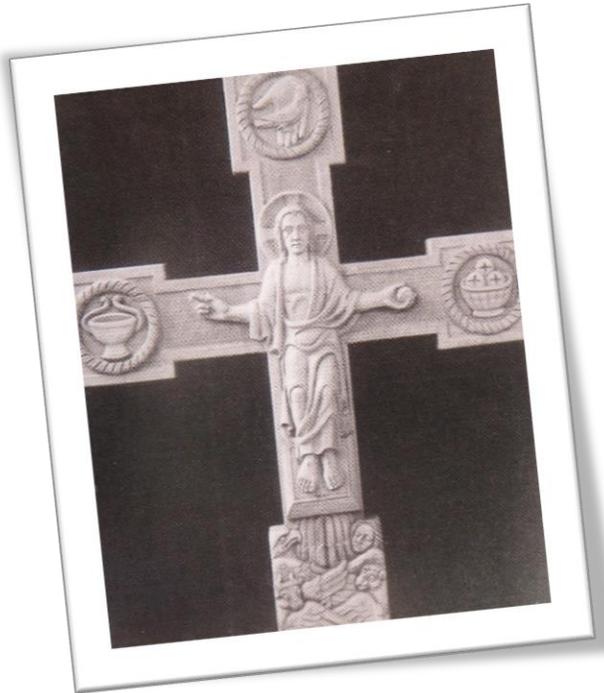
Der Altar steht im Osten der Kirche, der aufgehenden Sonne entgegen. Von dort erwarten wir die Wiederkunft des Gottessohnes und die Auferstehung der Toten.



Altarkreuz mit „Vorder- und Rückseite“ !

Das Lindenholz-Kreuz von Alfons Biermann aus Maria Laach wurde am 18.03.1951 geweiht. Es ist 1,90 m hoch und 1,65 m breit.

Die vordere Seite zeigt den verherrlichten Christus mit den Beigaben: Friedenstaube, Kelch, Brot und den Symbolen der 4 Evangelisten.

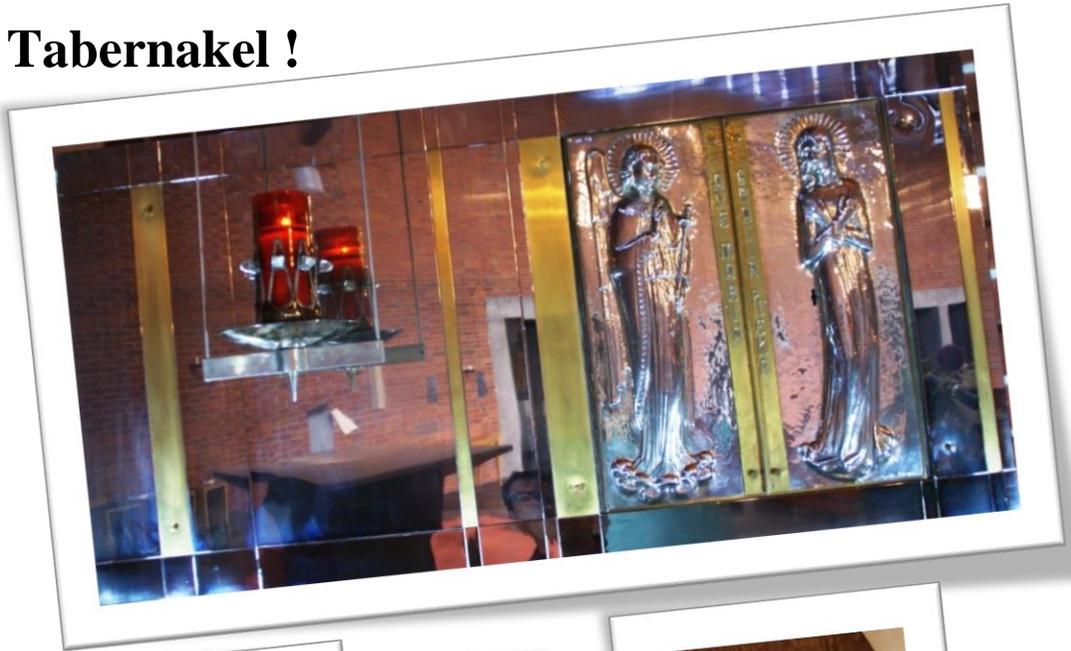


Die hintere Seite zeigt den Leidenden Christus mit einer Schlange zu seinen Füßen und rechts: „Worte des Lebens“, links: „Brot des Lebens“.





Tabernakel !



Der Tabernakel ist der würdige Aufbewahrungsort für übrig gebliebene geweihte Hostien. Diese Hostien werden in einem goldenen Ziborium (Gefäß für die Hostien) im Tabernakel der Kirche für nachfolgende Gottesdienste, zur Kommunionsspendung und für die Krankenkommunion aufbewahrt.

Ein rotes Licht in der Nähe des Tabernakels ist äußeres Zeichen für die Gegenwart Gottes in Gestalt der Hostien im Tabernakel.

Die Tabernakeltüren von 1940 zeigen Maria mit dem Verkündigungengel. In der Fasten- und Adventszeit werden sie gedreht und zeigen das Christuszeichen (XP).



Orgel !



Die Orgel hat im christl.

Abendland eine reiche Tradition und dient der

Liturgie der Kirche. Gottesdienstliche und konzertartige

Orgelmusik ist zur Begleitung und Erbauung der Gemeinde und natürlich immer zum Lobe Gottes!

Die große Orgel in St.Katharina wurde erbaut von der Orgelbaufirma Romanus Seifert & Sohn aus Kevelaer im Jahre 1970. Sie verfügt über 21 klingende Register verteilt auf Hauptwerk, Schwellwerk und Pedal, Schleifladen, mechanische Spiel- und Registertraktur bzw. 5-fache mechanische Setzerkombination.

In der Orgel klingen 128 Pfeifen aus Holz, 30 Pfeifen aus Kupfer und 1519 Pfeifen aus Zinn, also insgesamt 1677 Pfeifen. Der Spieltisch ist freistehend, das Orgelgehäuse aus Eiche. Die Orgel verfügt im II. Manual über einen Jalousieschweller aus Glas.

Seit dem Sommer 1989 besitzt die Kirche St.Katharina eine zweite kleine Orgel in der Seitenkapelle für den Gebrauch bei Werktagsgottesdiensten und bei kleinen Gruppen. Die Orgel ist auf einen fahrbaren Untersatz montiert und somit auch in der großen Kirche an verschiedenen Stellen einsetzbar. Die Orgel stammt von der Firma Hofbauer in Göttingen und verfügt über 5 Register auf einem Manual und angehängtem Pedal. Sie ist im Baukastenmodell konzipiert, also ggf. auch erweiterungsfähig.



Fenster !

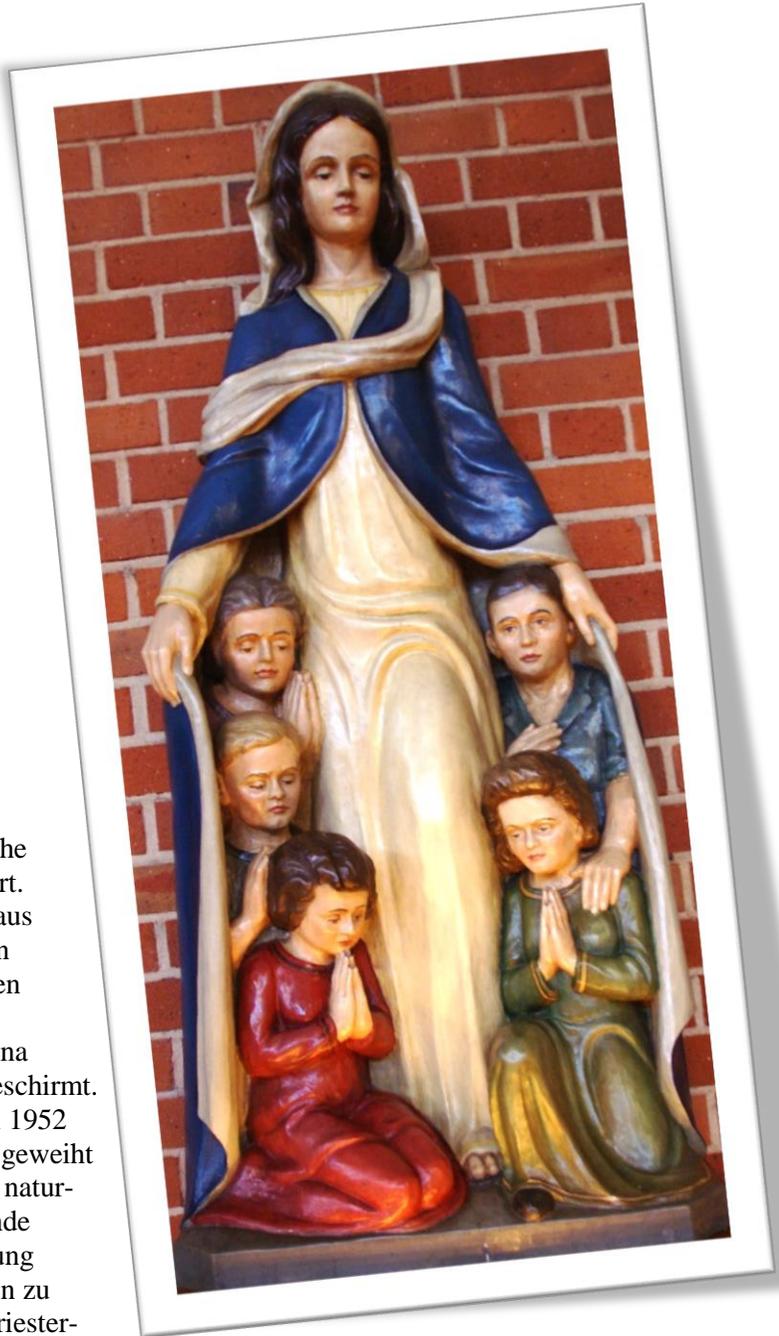


Die Fenster, in Form eines Lichtbandes, wurden 1965 von Bruder Chrysostomos vom Missionshaus Knechtsteden entworfen. Es entwickelt sich ein Lichtspiel der Sonnenstrahlen an einem schönen Morgen!

Wegen der Aufstellung der Orgel wurden im Dezember 1969 in die Westfassade der Kirche neue Fenster eingesetzt (Entwurf: Bruder Chrysostomos, Glasmalerei: W. Petzhold, D' dorf-Bilk).



Maria !

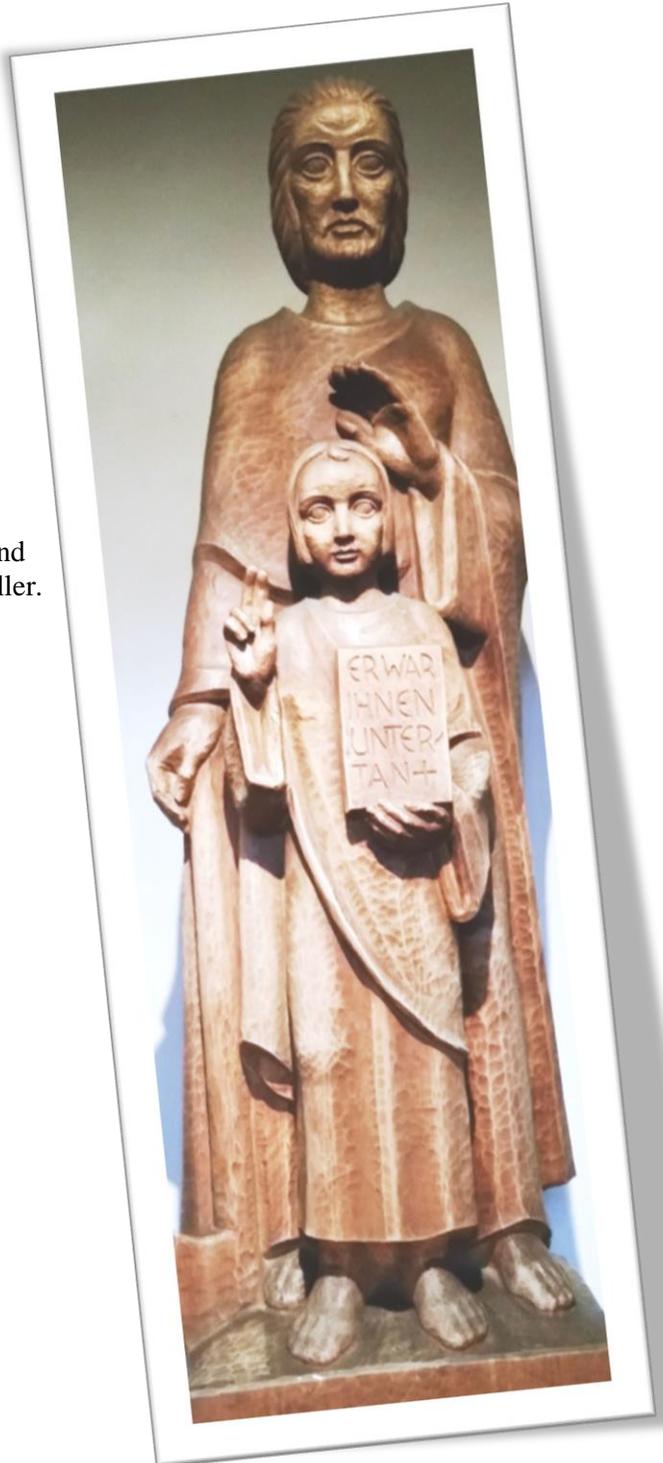


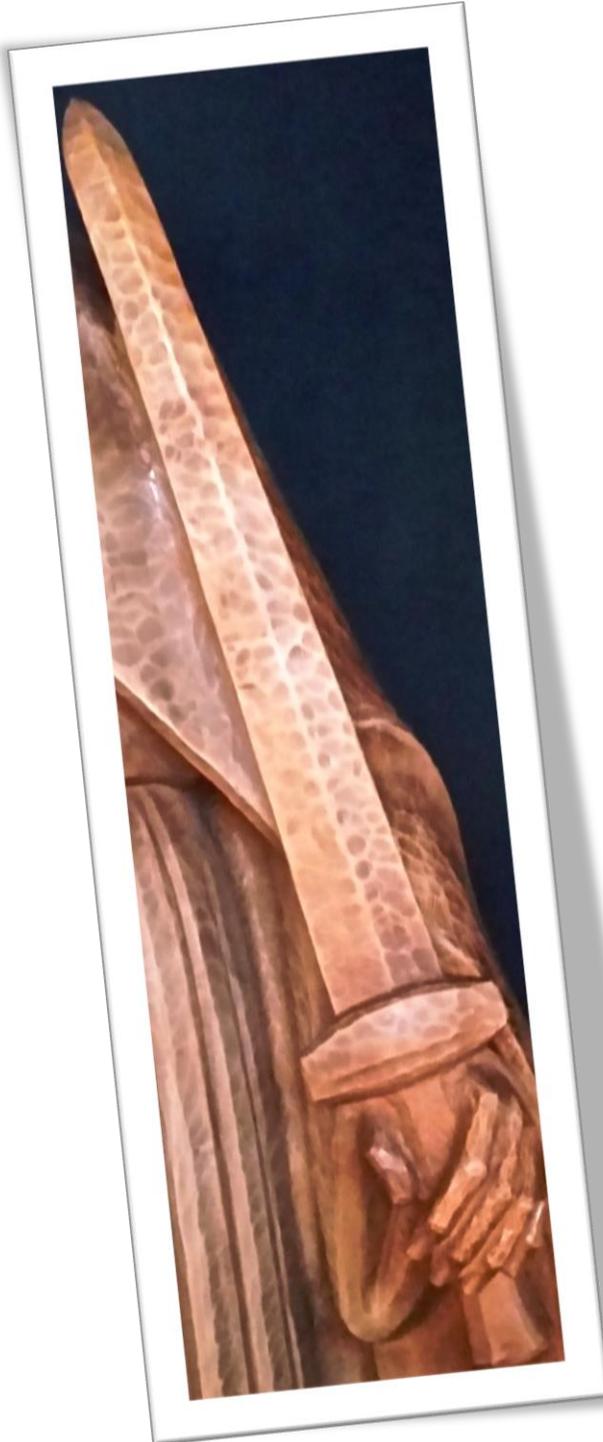
Die Gottesmutter wird in der kath. Kirche ganz besonders verehrt. Unsere Muttergottes aus Eichenholz wurde von Ernst Lepper aus Essen gestaltet und ist als Schutzmantelmadonna dargestellt, die alle beschirmt. Sie wurde am 16. Juli 1952 bei einer Marienfeier geweiht und war ursprünglich naturbelassen. Die Gemeinde schenkte die Ausmalung Pfr. Johannes Ortmann zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum am 24.02.1983.



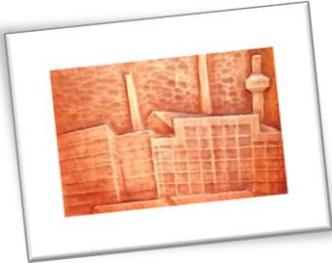
Josef !

Der heilige Josef war der irdische Vater von Jesus und ein tapferer Mann. Ihn verehren besonders die Handwerker und Arbeiter. Wir erkennen ihn an der Axt und dem kleinen Jesus, den er väterlich beschützt. Alfons Poermann aus Maria Laach hat ihn für unsere Kirche geschnitzt. Die St. Josefs-Statue wurde am 3. Februar 1957 geweiht und ist eine Stiftung von Josef Müller.





Katharina !



Die heilige Katharina von Alexandria ist die Schutzpatronin unserer Kirche und hat einen besonderen Platz. Als Erkennungszeichen hat sie das Rad und Schwert, mit dem sie getötet wurde für ihren Glauben. Deshalb sagen wir: sie ist eine Märtyrerin. Die Verbundenheit mit unserer Stadtlage zeigen die Bilder zu ihren Füßen: die Glashütte mit dem südlichen, industrialisierten Gerresheim.

Dieser gesamte Katharinenaltar wurde 1955 von Alfons Bona aus Maria Laach geschitzt und stand schon in der Vorgängerkirche (kleines Bild rechts).



Kirchenführer St.Katharina, Düsseldorf

?



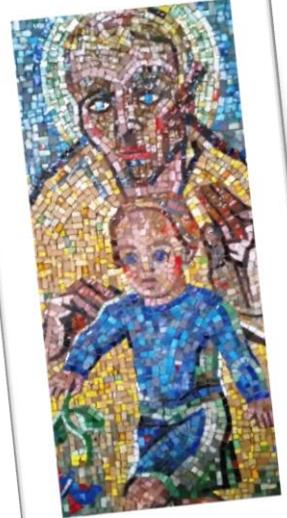
Mosaik !

von Will Hall, 1936



“Apostel Judas Thaddäus”
Fürsprecher in schwierigen
und ausweglosen Situationen,
Gedenktag: 18. Oktober

“Hl. Elisabeth von Thürigen”,
Sinnbild tätiger Nächstenliebe,
Namenstag: 19. Nov.



“Hl. Antonius von Padua”,
mit Jesuskind,
außergewöhl. Prediger,
Gedenktag: 13. Juni



“Hl. Christophorus”,
mit Jesuskind und
Wanderstab,
Schutzheiliger der
Reisenden,
Gedenktag: 24. Juli
(hängt im Pfarrheim)

“Sterbender Christus”



Wetterhahn

Als Jesus ins Haus des Statthalters Pontius Pilatus gebracht wurde, fürchtete Petrus, selber verhaftet zu werden. Als ihn drei Leute fragten, ob er ein Freund Jesu sei, log Petrus: „Nein, ich kenne diesen Menschen nicht.“ Da begann der Hahn zu krähen. Petrus schämte sich und weinte bitterlich über seine Untreue. Der Wetterhahn auf dem Dach des Kirchenschiffs soll uns alle daran erinnern zu unseren Freunden zu halten, und uns nicht wie ein Fähnchen im Wind zu drehen.

Unser Hahn hat am 1. Dezember 1965 seinen Dienst auf dem Dach angetreten.



Grundsteine



Am dritten Adventssonntag 1964, dem 13. Dezember, ist die Weihe des Grundsteins für unsere Kirche so wie wir sie heute kennen (1. Spatenstich 5.9.64, Richtfest 23.7.65, Baufirma Albert Krekeler, Essen). Er trägt die Inschrift "Anno Domini 1964". In den Stein wurden eingeschlossen: die Urkunde über die Weihe des Grundsteins, eine Anzahl deutscher Münzen, die Festschrift zum goldenen Jubiläum und die Tageszeitungen vom Samstag.

Ebenfalls finden wir in unserer heutigen Kirche den Grundstein der Vorgängerkirche, der am 11. Juli 1909 gelegt wurde. Diese Kirche wurde am 23. Mai 1969 abgebrochen und später durch den Kindergarten ersetzt (Neubau 1992).



Davor gab es einen Betsaal in der Gaststätte Fink an der Rathelbeckstraße, Ecke Vennhauser Allee*, wo am Allerheiligentag 1904 der erste Gottesdienst der neu entstehenden „St.Katharina-Gemeinde“ gehalten wurde.

*Heute Ecke Vennhauser Allee / Rothenbergstraße. Bevor die Rothenbergstraße gebaut wurde, führte die Rathelbeckstraße von Unterbach direkt bis zur Vennhauser Allee, dieses Stück ist heute wieder Wald.

Die Geschichte von St.Katharina

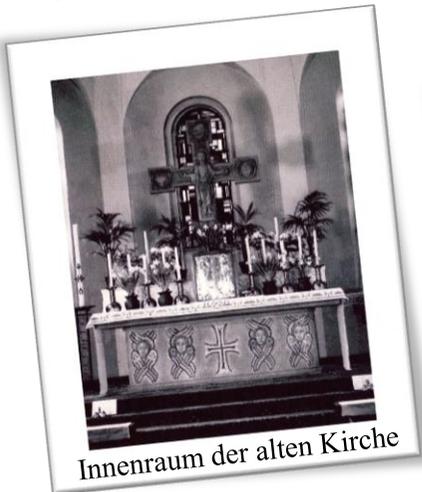
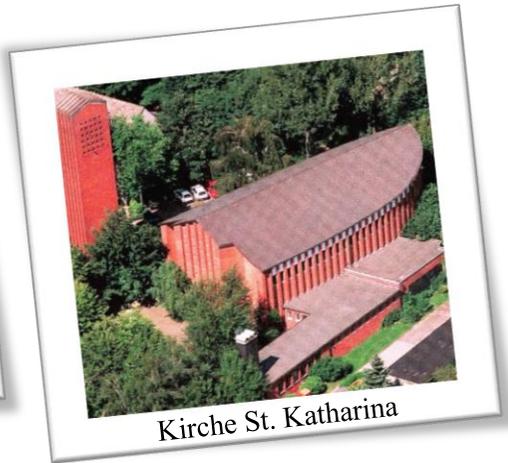
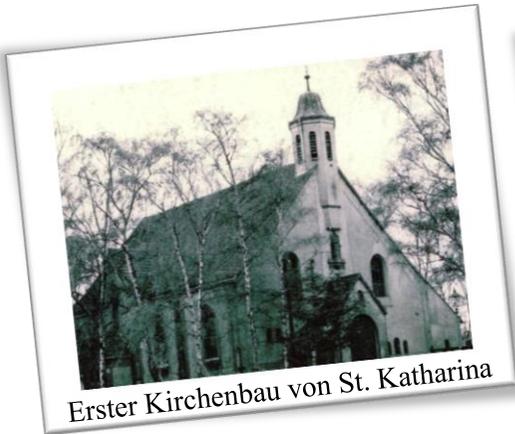
Seit den zwanziger Jahren des 17. Jahrhunderts hielten die in Düsseldorf ansässigen Jesuiten auf dem ihnen gehörenden Höherhof im Gebiet der heutigen Kirchengemeinde St. Katharina einen sonntäglichen Gottesdienst für die Bewohner Vennhausens. Nach der Aufhebung des Jesuitenordens im Jahre 1773 wurde, wie auch zuvor, wieder die Gerresheimer Pfarrkirche besucht. Das wohl beschaulich zu nennende Leben in Vennhausen erfuhr eine jähe Wandlung, als im Jahre 1864 der Industrielle Ferdinand Heye dort eine Glashütte gründete. Schon weit vor der Jahrhundertwende arbeiteten fast 3000 Menschen in diesem Betrieb, der zu den größten Europas zählte. Mehr als 1000 Werkwohnungen hatten das Gepräge Vennhausens völlig verändert.

Neben anderen Einrichtungen wurde eine Kirche in dieser Ortschaft dringend benötigt. 1891 fand eine erste Versammlung statt, auf der ein Komitee gewählt wurde, das sich energisch für den Bau eines Gotteshauses in Vennhausen einsetzte. Trotz vieler Bemühungen gelang der Durchbruch erst anlässlich einer Visitation des Kölner Kardinal-Erzbischofs Fischer im Jahre 1903 in Gerresheim, der, auf die schwierige pastorale Situation hingewiesen, eine sofortige Behebung der Mißstände anordnete. Schon ein Jahr später fand nach mehr als einem Jahrhundert wieder ein Gottesdienst in Vennhausen statt. Zuvor war ein größerer Saal als Notkirche hergerichtet und benediziert worden. Seit 1907 besaß der Ort einen eigenen Seelsorger, und 1908 erfolgte die Gründung eines Pfarrektorats. Im nächsten Jahr konnte schließlich auch mit dem Bau eines Gotteshauses begonnen werden. Patronin der Kirche, in der am dritten Adventssonntag des Jahres 1909 der erste Gottesdienst gefeiert wurde, sollte in Erinnerung an das der Säkularisation zum Opfer gefallene Franziskanerinnenkloster „Katharinenstift“ in Gerresheim - die Gebäude wurden später als Rathaus und werden heute als Verwaltungsstelle genutzt - die hl. Katharina von Alexandrien werden.

Am 1. April 1914 wird das Rektorat St. Katharina zur kanonischen Pfarre erhoben. Pfarrhaus, Pfarrheim sowie der darin untergebrachte Kindergarten entstanden in der Mitte der zwanziger Jahre. Anfang der fünfziger Jahre wurde eine Generalrenovierung der Kirche durchgeführt, die in der Konsekration des Gotteshauses durch Weihbischof Cleven im Jahre 1955 ihren Abschluß fand. 1956 konnte der neue Kindergarten bezogen werden.

Kirchenführer St.Katharina, Düsseldorf

Trotz der nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgten Abfarrung der Gemeinde St. Reinold erwies sich die Katharinakirche in der Folgezeit als zu klein für die wachsende Zahl von Gemeindemitgliedern. Anfang November 1964 begann unter Leitung des Architekten Heinrich Böll der Bau einer neuen Kirche in Vennhausen, nachdem zuvor der Plan einer Erweiterung des alten Gotteshauses verworfen worden war. 1966 konsekrierte Weihbischof Frotz die zweite Katharinakirche, die nur wenige Jahre später erste Sanierungsarbeiten an den Außenwänden erlebte. Eine Erweiterung und Verschönerung des Pfarrheims entstand ebenfalls in dieser Zeit. Die letzten baulichen Veränderungen fanden allerdings an der Kindertagesstätte statt. Diese war in den neunziger Jahren nicht mehr dem Ansturm gewachsen. Daher wurde am 10.12.92 der alte Kindergarten abgerissen. Der neue moderne Kindergarten wurde am 29.04.94 durch den Erzbischof Joachim Kardinal Meisner eingeweiht.



Benutzte Literatur

- Clemens Köyer: „Kennen Sie Münster?“, Aschendorff Verlag, 2011
- Jae-Lyong Ahn, Dr. Ing.: „Altar und Liturgieraum im römisch-katholischen Kirchenbau, Dissertation, Fakultät für Architektur, RWTH Aachen, 2004
- Marcel Mlakar, Dr. rer. pol.: „Kennst Du Düsseldorf“, Düsseldorf-Vennhausen, 2009
- Matthias M. Heiermann, Bildhauer: Schriftwechsel zum Kirchenführer mit Armin Klöfer, St.Katharina, Düsseldorf/Köln, 2015
- Pfarrgemeinde St.Katharina: „Pfarrgemeinde St. Katharina Düsseldorf Gerresheim /Vennhausen, Chronik 1909-2009“, 2009

Bildnachweis

Alle Bilder und Zeichnungen von Andrea und Armin Klöfer mit Ausnahme von:

- 1. Umschlagseite: Kerstin von Kannen
- Seite 8: Google Earth, November 2015
- Seite 16: Archivfotos
- Seite 28: Bild Katharinenaltar unten rechts: Archivfoto
- Seite 34: Archivfotos der alten Kirche u. Luftbild Erzbist. Köln

Impressum

Herausgeber:

Ortsausschuß St. Katharina
Beate Lindner und
Kolpingsfamilie Vennhausen
Britta Schumacher

Katharinenstr. 20
40627 Düsseldorf

Mit freundlicher Genehmigung
durch Pfr. K.H.Sülzenfuß

Verfasser:

Beate Lindner
Armin Klöfer

Sachstand:

20.02.2016